



# zopf-zytig

Zeitung  
des Alterszentrums im Zopf  
Oberentfelden  
Ausgabe 18 / **2021**

## von Robotern und Wertschätzung

(PB) Der Puls des Lebens schlägt immer schneller. Wir leben in einer Welt und Gesellschaft, in welcher fast alles zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Hunger kennt man, zumindest im grössten Teil der Welt, nicht mehr. Krankheiten werden zunehmend vermieden und immer öfter erfolgreich bekämpft. Die Lebenserwartung stieg deutlich an, auch wenn diese mittlerweile einigermassen stabil zu bleiben scheint. Die Grundbedürfnisse eines Menschen sind hierzulande gesichert und sehr gut geschützt durch gut ausgebaute Medizin-, Versicherungs- und Sozialnetze.

Auch auf der Nicht-existenzsichernden Seite können und dürfen wir uns Dinge leisten, von welchen frühere Generationen nur träumen konnten. Durch ausgebaute Kommunikationsnetze sind wir heute in der Lage, jederzeit und überall für uns passende Informationen und Unterhaltungen zu beziehen und zu konsumieren. Es stehen uns zahlreiche technische Mittel zur Verfügung, unsere Bedürfnisse nach Information, Musik, Filme und Mitteilungen mehr als abzudecken. Wir wollen eine Wetterprognose für morgen in Aarau? Wir wollen wissen, wie es jetzt gerade meinen Freunden geht? Was wird nächste Woche im Zopf zum Mittagessen serviert? Wann fährt das Tram nach Olten und wo und wann muss ich umsteigen? Welcher Politiker hatte gestern gerade eine Aussage zum Thema Altersvorsorge gemacht? Wir finden für all diese Fragen heute stets sofort eine Antwort.

## Aus dem Inhalt

**von Robotern und Wertschätzung**

**Neue Spielflächen**

**Angehörigenarbeit**

**Zurück zur Normalität**

**EPD – elektronisches Patientendossier**

**Geplante Projekte**

**Erfolgreiche Berufsabschlüsse**

**Personal Ein-/Austritte**

**Veranstaltungen im Zopf**

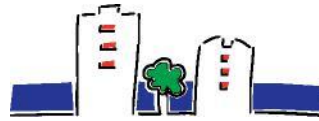
**Geplante und umgesetzte Vorhaben**

**Wir begrüßen und verabschieden**

**Wir gratulieren unseren Jubilaren**

**In unserem Andenken**

**Tag der Begegnung**



Es ist auch selbstverständlich geworden, dass jede Person einen Fernseher hat – früher war dies beim Radio der Fall. Und noch früher noch nicht einmal das. Dasselbe beim Mobiltelefon. Viele werden sich erinnern können, als es als Sensation galt, nicht vom fest montierten Wandtelefon aus Anrufe zu tätigen, sondern von einem beliebigen Ort aus - eben mobil.

Auch die Mobilität wandelt sich. Es gibt heute erste Fahrzeuge, welche völlig autonom, also ohne Chauffeur, selbständig fahren. Was vor noch nicht allzu langer Zeit als unvorstellbar galt, wird allmählich zur Realität. Unser ganzes Mobilitätsverhalten wird sich durch solche technischen Errungenschaften enorm verändern und damit auch unser Umgang, Verhalten und Erwartungen.

Dies spiegelt sich in allen unseren Lebenslagen und Bereichen wider. Unsere Anspruchshaltungen verändern sich zusammen mit dem technischen und sozialen Fortschritt.

### **Was bringen uns die Fortschritte?**

In einem ersten Eindruck ist es, vor allem für technisch Interessierte, faszinierend, welche Möglichkeiten sich uns erschliessen. Immer mehr, immer weiter und immer höher scheint die Devise zu sein.

In einem zweiten Eindruck sollten uns technisch geschaffene Erleichterungen, mehr Zeit ermöglichen. Mehr Zeit aber wofür?

#### **«mehr Zeit – aber wofür?»**

In der Berufswelt geht es in erster Linie darum, produktiver zu werden. Man soll in der gleichen Zeit, wiederkehrende Routinearbeiten an Maschinen übergeben. Auf spezialisierte Arbeiten soll sich der Mensch konzentrieren. In den Pflegeberufen wird über Pflegeroboter diskutiert. Also wäre zu erwarten, dass die Grundpflege unserer älteren Menschen durch Roboter ausgeführt wird und Menschen nur noch dort zum Einsatz

kommen, wo die Roboter (noch) überfordert sind? Kann und will sich der geneigte Leser dieses Artikels tatsächlich und ernsthaft vorstellen, dereinst durch einen Roboter gepflegt zu werden? Soziale Kontakte mit Robotern - ist das vorstellbar? Man wird sehen.

#### **«Pflege durch einen Roboter»**

Im medizinischen Bereich gibt es jedoch durchaus sinnvolle Einsatzgebiete für technologische Hilfsmittel - auch für Roboter. Man denke insbesondere an hochspezialisierte, chirurgische Eingriffe, welche eine Präzision verlangen, welche ein Mensch schlicht nicht mehr erbringen kann. Hier können Roboter eine gewinnbringende Unterstützung anbieten.

#### **«wo sind die Grenzen?»**

Die sich dem Ende zuneigende Corona Pandemie hat aufgezeigt, dass es ohne den Menschen nicht geht, so sehr uns Technik auch immer stärker unterstützt und begleitet. Ohne menschliches, soziales Engagement hätte eine solche Krise niemals bewältigt werden können. Auch ohne die bedingungslose Einsatzbereitschaft des Zopf-Teams - wie wir sie erlebt haben - wäre die Krise im Zopf nicht letzten Endes derart glimpflich abgelaufen. Roboter hätten in der schweren Zeit unsere Bewohnenden nicht aufmuntern und ihnen in der Bewältigung beistehen können. Die menschliche Nähe ist nicht ersetzbar.

Wir sollten uns vielleicht hin- und wieder ins Bewusstsein bringen, was wir alles haben: Soziale Sicherheit, Wohlstand, hohe Lebenserwartung, erstklassige Medizin, interessante und unterstützende Technologien und - vor Allem - soziale und verlässliche Kontakte. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Dies alles sollte uns nicht selbstverständlich sein. Es ist vielmehr die Frucht unserer Arbeit, Zuverlässigkeit und Wertschätzung.



### «wie sieht das im Zopf aus?»

Im Zopf ist der Einsatz von Pflegerobotern auf weite Sicht kein Thema. Hier wird die Nähe von Menschen und zu Menschen sehr hoch gewichtet. Die Bewohnenden sollen Anspruch darauf haben, dass sie jederzeit von Menschen begleitet werden. Maschinen können unterstützend zum Einsatz kommen, werden jedoch immer von Menschen bedient. Die Bewohnenden haben die Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu erfahren und erleben, welche zu unseren wichtigsten Grundsätzen überhaupt gehören.

Insbesondere in der Covid Krise ist das Zopf-Team diesem Grundsatz mehr als gerecht geworden und ist über sich hinausgewachsen. Es hat Leistungen erbracht, welche mit diesem Verständnis von Wertschätzung unseren Bewohnenden gegenüber beeindruckend sind. So haben sich alle sehr flexibel in der Einsatzplanung gezeigt und sind immer bereitwillig zur Verfügung gestanden, wenn es nötig war. Und nötig war es viele Male - die persönlichen Bedürfnisse wurden sehr oft zurückgestellt. Für all das können wir nur dankbar und wertschätzend sein - auch den Familien der Mitarbeitenden gegenüber.

### «Dank des Stiftungsrates»

Der Stiftungsrat und die Heimleitung des Zopfs hatten sich daher entschlossen, im Zeichen der Dankbarkeit und der Wertschätzung alle Mitarbeitenden zu einem Personalabend einzuladen.



Am Abend des 18. Juni 2021 wurden die Mitarbeitenden von den Mitgliedern des Stiftungsrates und der Heimleitung

zudem persönlich bedient und hatten das Essen und die Getränke von ihnen serviert erhalten.

### Neue Spielflächen

Während der Pandemie waren die Möglichkeiten zu Aktivitäten und Beschäftigungen für unsere Bewohnenden reduziert. Wir haben uns überlegt, wie wir das Angebot verbessern können. Nachdem Aktivitäten im Freien viel früher zugelassen werden konnten als dies in Innenräumen möglich war, hatten wir uns Gedanken gemacht, was im Freien verbessert und zusätzlich angeboten werden kann.

#### «Schach, Mühle und Boccia sind bekannte und beliebte Spiele»

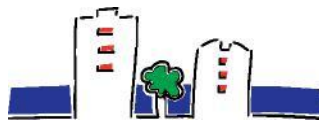
Es zeigte sich bald, dass Schach, Mühle (auch bekannt als «Nüni-Schtei») sowie Boccia sehr beliebte und auch allgemein bekannte Spiele sind. Für diese Spiele kann im Freien gut ein jeweiliges Spielfeld errichtet werden.



Dies wurde im Spätfrühling dieses Jahres nun umgesetzt. Wichtig dabei waren einerseits ein stabiler Untergrund, sodass auch gehbehinderte Menschen sicher und unkompliziert das Spielfeld erreichen.



Weiter sind auch verschiedene Sitzgelegenheiten vorgesehen (auf den Fotos noch nicht vollständig umgesetzt). Die neue Anlage ist bereits auf reges Interesse



gestossen und es wurden bereits einige Spiele ausgeführt. Die Spielfiguren sind in den angrenzenden und verschlossenen Behälterboxen aufbewahrt. Der Schlüssel kann beim Empfang entgegengenommen werden. Selbstverständlich ist die Benützung der Spielfelder und Spielfiguren kostenfrei.

## Angehörigenarbeit

«Die Heimbewohnenden stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns». So steht es in unserem Leitbild. Eine Aussage, welche vielleicht auch schon mal irgendwo als Plattitüde verwendet oder verstanden wurden ist.

Im Zopf legen wir sehr grossen Wert darauf, dass diese Aussage nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, sondern tatsächlich so gelebt wird. Wir sind offen, uns auch in diesem Bereich weiter zu entwickeln und anzupassen. Diese Bestrebungen hören aber nicht einfach bei den Bewohnenden auf, denn zu den Bewohnenden gehören in aller Regel auch Angehörige. Und Angehörige möchten - zu Recht - Ihre Lieben, seien es die Eltern oder ihre Verwandten, sorgfältig, würdig und wertschätzend versorgt wissen.

Dies bedingt, dass wir Angehörige in den Pflegeprozess wo immer möglich und sinnvoll mit einbeziehen, sei dies durch aktive Unterstützung, wie z. B. durch Besuche oder durch Wissen, auf welches die Pflege angewiesen ist, um die Bewohnenden besser zu verstehen und damit optimal versorgen können. Damit diese Zusammenarbeit mit den Angehörigen korrekt und zielgerichtet koordiniert wird, haben wir unsere Mitarbeitenden in speziellen Weiterbildungen auf die Angehörigenarbeit fokussiert und geschult. Damit stellen wir sicher, dass Optimierungen zielgerichtet und ohne Leerläufe, strukturiert erfolgen. Das Verständnis für die Bedürfnisse der Angehörigen, wird so nachhaltig verbessert.

## Wir finden langsam zurück zur Normalität

«Endlich!», so hört man vielerorts und auch im Alterszentrum die Menschen sagen.

### «Endlich!»

Nachdem wir über 1½ Jahre im Ausnahmezustand gelebt haben, kehrt die lang ersehnte Normalität schrittweise zurück.

Wie war das vorher doch schön - regelmässig ein geselliges Zusammensein, Unterhaltungsprogramme mit Kaffee und Kuchen, gute Stimmung, interessante Aktivierungsaktivitäten Besuche von lieben Angehörigen oder einfach schöne Spaziergänge im Freien. Eigentlich alles völlig normal, so denkt man.

Aber dann, ganz plötzlich, waren all diese Selbstverständlichkeiten einfach weg. Es lief nichts mehr, man durfte nichts mehr und musste sogar eine Zeitlang alleine im Zimmer verbleiben ohne Besuchsmöglichkeiten. Unser Weltbild war erschüttert, auch im Zopf. Nachdem unser den Erfordernissen angepasstes und unter Augenmass der Bewohnenden ausgerichtetes Schutzkonzept, nach kurzer aber heftiger Massnahmen (Quarantäne) dafür sorgte, dass die Infektionen wieder überraschend schnell aus dem Haus gebracht werden konnten, lag die Rückkehr zur Normalität leider noch ein ganzes Stück vor uns. Wir freuen uns sehr, dass wir mittlerweile schon wieder ziemlich nah an die Normalität hinkommen.

### «jetzt fühle ich mich wieder richtig zuhause»

Es wurde erstmalig, nach langer Zeit, wieder ein Mittagstisch durchgeführt. Auch wenn die Schutzmassnahmen noch immer eingehalten werden müssen, stellt die Möglichkeit, Veranstaltungen wieder durchführen zu können, einen Meilenstein in der Krisenbewältigung dar. Und so wer-



den nun wieder in regelmässigen Abständen, Musikdarbietungen und Geselligkeit im Haus stattfinden. Selbstverständlich noch immer unter Einhaltung der geltenden Vorschriften, welche aber laufend der aktuellen Situation angepasst und schrittweise gelockert werden.

#### **«der Tag der Begegnung findet wieder statt»**

Die Bewohnenden nehmen die zurückgewonnenen Annehmlichkeiten und Möglichkeiten dankbar und sichtlich erfreut an. «Jetzt fühle ich mich wieder so richtig zuhause» hat jüngst eine Bewohnende gesagt. Es gibt wohl kein schöneres Kompliment, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Natürlich wollen wir auch die den traditionellen Bewohnenden-Ausflug wieder durchführen. Zunächst aber findet der «Tag der Begegnung» wieder statt, nachdem dieser im letzten Jahr abgesagt werden musste. Leider dürfen wir dieses Sommer-Fest noch nicht ganz wie gewohnt durchführen: es sind lediglich die Bewohnenden mit ihren Angehörigen zugelassen und das Fest dauert dieses Jahr nur bis 16:00 Uhr, doch ist dies ein willkommener Schritt in die richtige Richtung. Wir freuen uns!

## **EPD – Elektronisches Patientendossier**

### **Warum ein EPD?**

Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier regelt die Rahmenbedingungen für die Einführung und Verbreitung des elektronischen Patientendossiers und ist am 15. April 2017 in Kraft getreten.

Mit dem elektronischen Patientendossier sollen die Qualität der medizinischen Behandlung gestärkt, die Behandlungsprozesse verbessert, die Patientensicherheit erhöht und die Effizienz des Gesundheitssystems gesteigert sowie die Gesundheitskompetenz der Patientinnen und Patienten gefördert werden.

### **Was ist das EPD?**

Das elektronische Patientendossier (EPD) ist eine Sammlung persönlicher, elektronischer Dokumente mit Informationen rund um Ihre Gesundheit. Über eine sichere Internetverbindung sind diese Informationen sowohl für Sie als auch Ihre Gesundheitsfachpersonen jederzeit abrufbar.

### **Wie funktioniert das EPD?**

In Ihrem persönlichen EPD legen Sie fest, welche Gesundheitsfachperson/Ärzte auf welche Ihrer Dokumente zugreifen dürfen. Sie können eigene Dokumente ins EPD ablegen, das Zugriffsprotokoll einsehen und Stellvertretungen bestimmen.

### **Wer ist verpflichtet ein EPD zu führen?**

Das EPD ist für die Bevölkerung freiwillig. Bei den Behandelnden sind nur Spitäler und Pflegeheime verpflichtet, sich dem EPD anzuschliessen.

### **Was heisst das für das Zopf?**

Im Zopf ist die Einführung des EPD bis im April 2022 verbindlich durch die Gesetzgebung vorgeschrieben. Wir müssen bis dahin sämtliche Prozesse definiert und beschrieben haben, sowie die dafür vorgesehenen Mitarbeitenden in ihrer Rolle und ihren Aufgaben schulen. Dem Datenschutz wird dabei ein besonderes Augenmerk zugemessen. Für die Pflegeinstitutionen entsteht ein beträchtlicher zeitlicher und ein enormer finanzieller Aufwand.

### **Was bedeutet das für die Bewohnenden?**

Wer seine medizinischen Daten und Dokumente nicht im EPD zur Verfügung stellen will, muss das nicht tun - es ist absolut freiwillig. Wenn Bewohnende dies tun, können sie dies und können auf freiwilliger Basis entscheiden, ob das Alterszentrum diese Dokumente sehen darf. Das Alterszentrum muss also durch die Bewohnenden schriftlich ermächtigt werden, wenn ein Zugriff erfolgen darf. Zudem muss der Bewohnende den Zugriff selber autorisieren.



## Geplante Projekte und Vorhaben

### Klimatisierung Cafeteria

Während der Sommermonate wird es in unserer Cafeteria bisweilen ziemlich warm. Den Raum zu lüften bringt aus Erfahrung wenig Kühlung und wenn, nur am Morgen oder spät Abends. Ansonsten wird der Raum mit der warmen Luft von aussen erwärmt. Verschiedene Überlegungen zu einer Klimatisierung haben nun zu einer Lösung geführt, welche eine aktive Kühlung ohne zu erwartende Zugluft ermöglicht. In die bestehende Lüftungsanlage wird ein Klimagerät integriert, welche ohne Zugluft eine Temperaturregelung zulässt. Es ist vorgesehen, dass die Raumtemperatur nicht kühler als 5°C gegenüber der Aussentemperatur eingestellt wird. Die Erweiterung der Anlage ist noch vor den Hitzemonaten in diesem Jahr geplant.

### Telefonanlage/Notruf

Unsere Telefonanlage und unser Notrufsystem haben ihr Lebensende erreicht und werden durch die Hersteller nicht mehr weiter unterstützt. Daher müssen diese Anlagen ersetzt werden. Wir sind in einer Evaluationsphase, um eine Gesamterneuerung mit modernen Erweiterungen zu planen. Im Zusammenhang mit einer neuen Telefonanlage wird auch die Möglichkeit geprüft, ob anstelle individueller Telefonabrechnungen auch eine sogenannte «Flat Rate», d.h. eine Fixpauschale, sinnvoll ist. Für die Notruf-Alarmierung werden wir verbesserte und umfangreichere Möglichkeiten erwarten dürfen. Wir werden über den weiteren Verlauf berichten.

### Inhouse Spitex

Unsere seit Mitte des letzten Jahres in Betrieb genommene Inhouse Spitex hat sich gut etabliert. Die Prozesse und Abläufe sind festgelegt und eingespielt. Aufgrund von Corona hatten wir unsere Ressourcen zunächst

bewusst auf die Bewältigung der Krise fokussiert. Nun stehen wir für die Bewohnenden unserer Alterswohnungen bereit und bieten eine umfassende Spitex Versorgung an.

### Mahlzeitendienst

Unser Mahlzeitendienst erfreut sich grosser Beliebtheit. Wir dürfen weiterhin mit stabiler Nachfrage unsere Mahlzeiten ausliefern. Es hat sich gezeigt, dass die Angebotserweiterung um einen Wochenhit auch beim Mahlzeitendienst sehr gut angekommen ist. Interessierte am Mahlzeitendienst können sich gerne im Sekretariat des Alterszentrums beraten lassen. Sie sind herzlich willkommen.

### Küken

In den Ostertagen war die Stimmung noch stark durch die Covid Massnahmen geprägt. Auch wenn sich eine Entspannung allmählich abzeichnete, so war diese zu diesem Zeitpunkt noch nicht da. Wir hatten uns überlegt, wie wir unseren Bewohnenden etwas Schönes und Lebendiges geben könnten.



Da boten sich Küken (Bibeli) hervorragend an, passen diese doch perfekt in das Thema Ostern und sind einfach herzig. So durften wir in der Cafeteria während 10 Tagen einige sehr spezielle Küken von überaus seltenen und wunderschön anzuschauenden Hühnern bei uns in der Cafeteria beherbergen. Die Bewohnenden und Gäste hatten sichtlich Freude, die Küken zu beobachten und lösten, wie erwünscht, auch zahlreiche Gespräche aus.



## Erfolgreiche Berufsabschlüsse

Vier Berufsleute haben erfolgreich ihre Berufslehre oder Nachholbildung im Alterszentrum im Zopf in Oberentfelden abgeschlossen. Erneut haben die Auszubildenden ihre Prüfungen auf Anhieb geschafft, was wir ihnen einerseits sehr gönnen und aber auch Stolz auf unsere Auszubildenden macht.

Dank dem tollen Einsatz sowohl der Lernenden als auch der verantwortlichen Ausbilderinnen und Ausbilder, konnten Frau Beslinda Makshana und Frau Jaqueline Mystakidis ihre Lehrzeit mit einem erfolgreichen Lehrabschluss zur Fachfrau Gesundheit krönen.

Frau Daria Bernegger und Herr Afshin Timori schlossen ihre Ausbildung als Assistent/Assistentin Gesundheit erfolgreich ab.



v.l. Jaqueline Mystakidis, Daria Bernegger, Afshin Timori, Beslinda Makshana

Zu diesen Erfolgen gratulieren das ganze Zopf-Team und die Leitung des Alterszentrums ganz herzlich und wünschen den neuen Berufsleuten alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft.



## Personal Ein- und Austritte

### Austritte Mitarbeiter/Innen

Tseringsang Dolma	31.01.2021	Mutterschaft
Dätwyler Peter	28.02.2021	Mahlzeitendienst
Postaci Nilüfer	28.02.2021	Mutterschaft
Wirth Bürcher Irene	30.04.2021	Ruhestand
Leonardi Lorena	30.06.2021	Befristet
Mystakidis Jacqueline	31.07.2021	Lehrabschluss

### Eintritte Mitarbeiter/Innen

Hediger Nicole	01.04.2021	Hauswirtschaft
Willi Leandra	07.06.2021	Hauswirtschaft
Peytregnet Chantal	05.07.2021	Pflegehelferin
Brunner Ennio	01.08.2021	Lernender FAGE
Zingg Rahel	01.08.2021	Lernende FAGE
Breguet Céline	01.08.2021	Lernende FAGE





## Veranstaltungen im Zopf

### Veranstaltungen ab Juli 2021

jeden Dienstag	Jassen
08. Jul.	Mittagstisch
14. Jul.	Singen mit Monika Meyer
30. Jul.	Menükommission
01. Aug.	Augustfeier
11. Aug.	Singen mit Monika Meyer
12. Aug.	Mittagstisch
15. Aug.	Tag der Begegnung
27. Aug.	Menükommission
08. Sep.	Singen mit Monika Meyer
09. Sep.	Mittagstisch
27. Sep.	Menükommission
13. Okt.	Singen mit Monika Meyer
14. Okt.	Mittagstisch
21. Okt.	Bornevent Marionetten 60+
29. Okt.	Menükommission
08. Nov.	Landsgemeinde
10. Nov.	Singen mit Monika Meyer
11. Nov.	Mittagstisch
26. Nov.	Menükommission
04. Dez.	Weihnachtsmarkt
08. Dez.	Singen mit Monika Meyer
16. Dez.	Mittagstisch
23. Dez.	Bewohnerweihnacht

Änderungen vorbehalten



## Geplante und umgesetzte Vorhaben

### Geissengehege

Seit langer Zeit erfreuen sich unsere Bewohnenden, Angehörige und Gäste an unser liebevoll gestalteten und unterhaltenen Gartenanlage. Dort befindet sich auch ein kleiner Pavillon inmitten unseres Geissengeheges.

Die zwischenzeitlich verbliebenen Geissen erhalten Zuwachs. Im August kommen zwei neugeborene Geisslein zu uns und werden unseren Bestand auf vier Geissen insgesamt erhöhen. Damit werden diese herzigen Tiere untereinander mehr Gesellschaft haben und unsere Bewohnenden und Gäste erfreuen.



### Wäscherei

Die Maschinen in unserer Wäscherei sind allmählich in die Jahre gekommen. Ein Motorschaden bei der Hauptwaschmaschine sorgte für einen Betriebsunterbruch von vier



Tagen. Dies hatte das Team der Wäscherei vor grosse Probleme gestellt. Um das deutlich angestiegene Wäschevolumen zuverlässig und auch bei Ausfall einer Maschine aufrecht erhalten zu können, haben wir den Maschinenpark der Wäscherei aufgestockt.







## Wir begrüßen und verabschieden

(seit Januar 2021, inkl. Kurzaufenthalte)

### Eintritte im Alterszentrum

Althaus Gertrud  
 Eschmann Margrit  
 Fedrigotti Franco  
 Geysel Jean  
 Glässer Erna  
 Gloor Judith  
 Hirt-Kobelt Myrtha  
 Kieser Margaretha  
 Klauenbösch Paul  
 Klauenbösch Regina  
 Krauer Agnes  
 Leci Ismet

Lüscher Ernst  
 Lüscher Lydia  
 Matter Hansjörg  
 Menna Adelheid  
 Muhmenthaler Peter  
 Räss Leny  
 Roth Richard  
 Scherz Margrith  
 Schiavone Beatrice  
 Schnegg Otto  
 Schuoler Roland  
 Siegrist Hansrudolf

Suter Elsbeth  
 Suter Hans  
 Tanner Erika  
 Urech Myrtha



### Eintritte in die Wohnungen

Bär-Schenk Dora  
 Grossenbacher Hansruedi

Tresch Marlis  
 Vögeli Magdalena

### Austritte aus dem Alterszentrum

Baumann Ilona  
 Bircher Anna  
 Fedrigotti Franco  
 Gemperle Robert  
 Geysel Jean  
 Gisi Marta  
 Glässer Erna  
 Haussener Rolf  
 Kahlert Sylvia  
 Klauenbösch Regina  
 Lüscher Lydia

Matter Hansjörg  
 Morva Rosmarie  
 Müller Zita  
 Roland Ruth  
 Roth Richard  
 Rustic Asim  
 Schiavone Beatrice  
 Schlatter Hans  
 Schnegg Otto  
 Schwarzenbach Ulrich  
 Stänz Maria

Strazzarino Lina  
 Suter Max  
 Vogt Rosmarie  
 Walther Susi  
 Weiss Therese



### Austritte aus den Wohnungen

Eschmann Jürg  
 Eschmann Margrit  
 Häfeli Kurt  
 Hochreiter Werner

Kieser Margaretha  
 Müller-Schär Heinz  
 Umiker Monika



## Wir gratulieren unseren Jubilaren ganz herzlich

Runde Geburtstage seit Januar 2021

### Alterszentrum

Benoit Susanne	100
Linder Annemarie	95
Kolly Gertrud	95
Wiederkehr Edeltraut	90
Weber Willy	90
Schenk-Linke Maria	90
Willi Heda	90
Schuoler Roland	90
Müller René	90
Liechti Iwan	85
Steiner Ruth	85
End Gertrud	80
Huber Marianne	70
Haubrich Anita	70

### Alterswohnungen

Gygax Hanna	90
Roth-Bürgi Richard	90
Schlatter-Schmid Heidi	90
Becker Nives	85
Grossenbacher Hansruedi	85
Liechti Iwan	85
Roth-Bürgi Lilly	85
Stapfer Ursula	85
Zürrer-Bächli Arnold	85
Burkolter-Schaffner Walter	80
Keist Liselotte	80
Lüscher Ewald	80
Lüthi Hans-Peter	80
Suter-Winkler Peter	80

HERZLICHE GRATULATION





*„In Gottes Hände legen wir unsere Seelen, in die Erde legen wir unsere Körper,  
in die Herzen legen wir unsere Erinnerungen“*



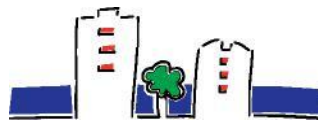
### **In unserem Andenken**

Wir gedenken aller, welche seit dem Januar 2021 aus unserem Kreis gegangen sind, in Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit und die schönen Begegnungen.

Baumann Ilona  
Bircher Anna  
Fedrigotti Franco  
Gisi Marta  
Kahlert Sylvia  
Klauenbösch Regina  
Morva Rosmarie  
Müller Zita  
Roland Ruth

Roth Richard  
Rustic Asim  
Schiavone Beatrice  
Schlatter Hans  
Stänz Maria  
Suter Max  
Vogt Rosmarie  
Walther Susi  
Weiss Therese





# Tag der Begegnung

## Sonntag, 15. August 2021

Wir laden Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter, Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, des Alterszentrums im Zopf, herzlich ein, gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern den traditionellen Tag der Begegnung zu feiern.

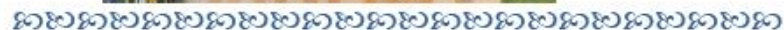


**11.00 Uhr**            **ökumenischer Gottesdienst**  
 musikalisch umrahmt von der  
**Musikgesellschaft Oberentfelden**



**12.00 - 13.00**        **Die «Entenköche» und unser Küchenteam** verwöhnen Sie  
 kulinarisch.

Risotto und Aargauer Braten – Salatbuffet – Dessertbuffet



**12.30 - 14.00**        **Akkordeonorchester Oberentfelden–Schöffland**



**14.00 - 16.00**        **Swiss Boys**  
 „e glatti Musig“



Das ganze „Zopf-Team“ freut sich auf Ihren Besuch und auf ein gemütliches  
 Zusammensein!